

Stimmen für Frieden - Kriegstreiberei mit Russland aufdecken

Einführung und Transkription von Torsten Brügge, 7. April 2015

«Wenn Sie eine Stimme für den Frieden sind, dann machen sie sich bemerkbar.»

Friedens- und Energieforscher Dr. Daniele Ganser



EINFÜHRUNG VON TORSTEN BRÜGGE

Die unverhohlenen Aussagen George Friedmanns, dem Direktor des einflussreichen US-amerikanischen Think Tank Stratfor, finde ich erschreckend:

https://www.youtube.com/watch?v=efAOEExv_e4

Sie machen deutlich, dass es gewichtige Stimmen innerhalb der politisch-militärischen Strukturen der USA gibt, die ein bestimmtes geostrategisches Vorgehen empfehlen und vermutlich längst umsetzen: Deutschland und Russland sollen entzweit werden. Falls erforderlich auch durch einen Krieg. Hier wird gefühllos Geostrategie betrieben ohne einen Funken des Mitgefühls für das Leiden der Menschen, die davon betroffen sind. Das sind unmenschliche Auswüchse imperialer Machtstrukturen.

In unten verlinkten Telefoninterview vom 16. März 2015 bei KenFM nehmen drei Personen Stellung zu Friedmanns Aussagen: Willy Wimmer, Albrecht Müller sowie Dr. Daniele Ganser.

Hier ein in Schrift gefasster Ausschnitt, in dem Ganser ab Minute 69:23 über ein "privates Fragen" hinaus, zu einem "politischen Hinterfragen" einlädt. Insbesondere stellt er die Strategie des "Regime Change durch Bombardierung der ›bösen Männer‹" in Frage. Ganser macht deutlich, dass die übliche Gewaltspirale nur mehr und mehr verbrannte Erde und leidende Menschen hinterlässt. Und er macht Mut, sich für eine Haltung des Friedens einzusetzen.



TRANSKRIPT DER AUSSAGEN VON DR. DANIELE GANSER BEI KENFM

„Wir sind sieben Milliarden Menschen auf der Welt. In 200 Länder unterteilt. Von diesen sieben Milliarden sind sechs Milliarden nicht an internationaler Politik in irgendeiner Form interessiert. Die Gehen einfach ihrem Leben nach im Sinne eines "privaten Lebens". Ein privates Leben zeichnet sich dadurch aus, das man sich Fragen stellt wie zum Beispiel: "Bin ich erkältet oder bin ich gesund?" "Ist mein Auto voll getankt oder nicht?" "Lerne ich die Liebe meines Lebens kennen oder was passiert mit meiner Scheidung?" "Gehen die Kinder in die Schule oder haben sie geschwänzt?" "Haben sie Hausaufgabe gemacht? "Kann ich meine

Steuern bezahlen?" "Wie viel Geld verdiene ich?" "Übrigens: Wohin fahren wir in den Ferien? Und was hat mein Fussballclub für ein Resultat gespielt?"

Das sind alles Fragen, die wichtig sind. Die soll man gar nicht belächeln. Die beschäftigen mich auch. Die beschäftigen jeden Menschen.

Aber dann gibt es Menschen, die neben den privaten Fragen auch "politische Fragen" haben. Die politischen Fragen sind zum Beispiel: "Macht es Sinn, dass die Bundeswehr in Afghanistan ist? Was ist das jetzt für ein Bilanz nach diesen 13 Jahren?" "Was ist bei den Terroranschlägen vom 11. September wirklich passiert?" "Wer zieht in der Ukraine die Fäden?" "Foltert die CIA und wenn ja, warum macht sie das?" "Und überhaupt: Wer ist Obama? Hilft er dem Frieden? Der hat ja den Friedensnobelpreis bekommen. Ist das nicht eine Fehlentscheidung?" "Und übrigens: Was hat China für Interessen? Wieviele Menschen wohnen dort? Haben die die Atombombe?" "Was ist im zweiten Weltkrieg passiert?" "Und: Wie kommen wir aus dieser Gewaltspirale raus?"

Diese ganzen politischen Fragen zirkulieren immer mehr. Und da wird einem klar, dass die politischen Frage im Moment von einer Elite von ca. einem Prozent in etwa so beantwortet werden. Es heisst immer: "Ja, wir haben schon darüber nachgedacht." "Und ähm... Beim 11. September, das war Osama bin Laden. Weitere Fragen sind unerwünscht!" Und dann fragen Manche weiter: "Aber wie ist das mit der Bundeswehr in Afghanistan?" Dann sagt die Elite: "Ja... auch darüber haben wir schon nachgedacht... und wir können ihnen sagen: Wir stehen hinter dem Entscheid. Die Bundeswehr an den Hindukusch zu schicken, das war völlig richtig." Und dann fragen Einige: "Aber wie kommen wir aus der Gewaltspirale raus?" Dann heisst es immer: "Aus der Gewaltspirale kommen wir raus, indem wir den nächsten Feind so richtig niederbomben." Da ist immer die Idee: Der böse Mann, sei es Saddam Hussein, sei es Milosevic, sei es Gaddafi, sei es Assad, sei es Bin Laden oder - jetzt der neuste - Putin,... der böse Mann muss weggebombt werden! Und wenn man dann sagt "Aber Moment mal, diese Technik des "Regime

Change", das erzählt ihr uns ja schon die letzten zwanzig Jahre, aber das führt doch alles nur zu verbrannter Erde!" Dann wird die Elite wieder sagen: "Naja..., da müssen Sie jetzt nicht so genau hinschauen... zum Beispiel beim Irak... da arbeiten wir halt noch dran..." Dass heisst sie bekommen überhaupt keine vernünftigen Antworten mehr.

Ich glaube, dieses eine Prozent, das die Sicherheitspolitik jetzt dominiert hat, hat eigentlich sehr viele Fehlentscheidungen gefällt.

Und darum sollten sich die Leute, die sagen "Ich verstehe vielleicht nicht so viel von Politik, aber ich bin gegen Folter und gegen Krieg." Diese Leute sollten sich mutig vereinigen und sagen: " Ich weiss jetzt nicht immer alle Details vom jeweiligen Geschehen, aber ich finde es trotzdem falsch, dass z.B. Deutschland und Russland über die Ukraine in einen Krieg hineingezogen werden" Also Menschen, auch denen, die noch nicht so viel verstehen, die sich auch (geopolitisch) noch nicht so sattelfest fühlen, denen möchte ich Mut machen und sagen: "Wenn Sie eine Stimme für den Frieden sind, dann machen sie sich bemerkbar." "

Direct-Link zu Minute 69:23: <https://youtu.be/uUht1s6m-7Q?t=4163>

Link zum gesamten Interview: <https://www.youtube.com/watch?v=uUht1s6m-7Q>

KENFM
www.kenfm.de